

# „Männer sehen Dinge oft komplizierter“

**WELTFRAUENTAG** Interview mit Colnrades Bürgermeisterin über Frauen in der Kommunalpolitik

Hiltraud Lindemann ist seit acht Jahren in der Kommunalpolitik engagiert. Damit gehört sie als Frau immer noch zu einer Minderheit.

VON MARÉN BETTMANN

**COLNRADE** – Frauen sind in der kommunalpolitischen Arbeit immer noch unterrepräsentiert. Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März fragte die **NWZ** die einzige Bürgermeisterin im Landkreis Oldenburg, Hiltraud Lindemann (47 J.) aus Colnrade, nach ihren Erfahrungen.

**NWZ:** Frau Lindemann, wann und wie sind Sie zur Kommunalpolitik gekommen?

**Lindemann:** Zur Kommunalwahl 1996 hat sich in der Gemeinde Colnrade ein Generationswechsel vollzogen, weil viele ältere Ratsmitglieder



Behauptet sich in Colnrade seit acht Jahren als Bürgermeisterin: Hiltraud Lindemann. BILD: BETTMANN

nicht mehr angetreten sind. Zuerst habe ich ziemlich gezögert, ob ich mich aufstellen lasse, weil ich nicht wusste, ob das das Richtige für mich ist. Aber dann habe ich darin eine Chance gesehen.

**NWZ:** Gleich im ersten Anlauf waren sie ja außergewöhnlich erfolgreich.

**Lindemann:** Ja, ich hatte die meisten Stimmen. Deshalb hatte man auch das Bürgermeisteramt an mich herangetragen. Es war eine Herausforderung für mich; der Kampfgeist war da, obwohl ich eigentlich gar nicht richtig wusste, was auf mich zukommt. Aber die Verwaltung im Harpstedter Amtshof hat mich sehr unterstützt und mir die Chance gegeben, das nötige Wissen anzueignen.

**NWZ:** Glauben Sie, dass Sie es als weibliches Gemeindeoberhaupt bisher schwerer hatten als ihr Vorgänger?

**Lindemann:** Zunächst ist das natürlich eine Mentalitätsfrage. Dennoch habe ich festgestellt, man traut Frauen auf einigen Gebieten weniger zu. Das hat oft den Vorteil, dass man bereitwilliger Hilfe bekommt. Aber ich denke, Frauen sind mutiger zu fragen, suchen eher das Gespräch und gehen die Sachen direkter an. Männer sehen

die Dinge oft komplizierter.

**NWZ:** Seit 2001 sitzen Sie als eine von vier Frauen zwischen 25 Männern im Harpstedter Samtgemeinderat. In der CDU-Fraktion halten Sie als Einzige die Frauenquote hoch. Nimmt man Sie ernst?

**Lindemann:** Das Arbeiten auf Samtgemeinde-Ebene ist eine ganz andere Geschichte,

---

*„Frauen haben  
mehr Mut  
Fragen zu  
stellen“*

H. LINDEMANN

---

weil Parteien eine Rolle spielen. Aber man muss sich schon immer wieder aufs Neue behaupten und mehr Ellenbogen zeigen. Dennoch habe ich nie das Gefühl gehabt, eine Außenseiterin zu sein. Die Arbeit im Colnrader Gemeinderat als Wählergemeinschaft ist dagegen zielori-

entierter. Dort arbeiten alle gut zusammen.

**NWZ:** Welche Voraussetzungen sollten Frauen für die kommunalpolitische Arbeit mitbringen?

**Lindemann:** Vor allem müssen sie den Mut haben, Fragen zu stellen, sie dürfen nicht empfindlich sein und müssen auch einstecken können. Außerdem dürfen sie keine Angst vor trockenen Themen wie Bebauungsplänen oder Straßensanierungen haben. Grundsätzlich denke ich nicht, dass die Kommunalpolitik eine Männerdomäne ist, Frauen können das auf allen Gebieten genauso gut.

**NWZ:** Haben Sie sich nach acht Jahren Ratsarbeit verändert?

**Lindemann:** Mein Mann sagt, ich hab' einen Teil meiner Spontanität verloren; ich überlege mittlerweile mehr, ehe ich 'was sage. Dafür nehme ich viele Dinge nicht mehr so persönlich.